

## Einleitung.

---

In den frühesten Zeiten war das Land, welches jetzt Württemberg heißt, von den Markomannen, einem deutschen Grenzvolk, bewohnt. Als aber die Römer um die Zeit von Christi Geburt über den Rhein vordrangen, hielten jene sich nicht mehr für sicher und wanderten nach Böhmen aus. In das verlassene Land — nun römische Besizung — wanderten Römer und Gallier ein, welche dasselbe auf eine nicht geringe Stufe der Kultur brachten. Bedeutende Niederlassungen der Römer waren Rottenburg, Rottweil, Köngen, Canstatt, Marbach u. s. w. Sie trieben auch Schiffahrt auf dem Neckar und der Donau und hinterließen viele größere und kleinere Denkmäler, z. B. Heerstraßen, Bäder, Thürme, Altäre, Münzen.

Im dritten Jahrhundert nach Christus erschienen die Alemannen (wiederum ein deutscher Völkerbund, zu dem besonders die Sueven oder Schwaben gehörten) in unsern Gegenden, warfen die Römer über den Rhein zurück und nahmen das Land in Besiz. Später gründete der Frankenkönig Chlodwig im nördlichen Theil des heutigen Frankreichs ein neues großes Reich und unterwarf auch die Alemannen durch die Schlacht bei Zülpich (496).